

Wettbewerbe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **25 (1971)**

Heft 9: **Stadtplanung = Urbanisme = Townplanning**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Warum VERBIA-Produkte für das Flachdach?



weil...

- ... sie aus vorzüglichen Rohstoffen und nach strengen Fabrikationsvorschriften hergestellt werden
- ... sie auf die Erfordernisse hochwertiger Bedachungen, Isolierungen und Abdichtungen ausgelegt sind
- ... sie den rationellen Verarbeitungsmöglichkeiten Rechnung tragen
- ... sie unübertroffene Alterungsbeständigkeit besitzen.

Unternehmer, die VERBIA Dachpappen, Dach- und Dichtungsbahnen, VERBIA Heissklebmassen verarbeiten, enttäuschen ihre Kunden nie. Sie bürgen für beste Qualität und fachgerechte Arbeit.

VERBIA

Verkaufsaktiengesellschaft für plastische Bedachungs- und Abdichtungsmaterialien
4600 OLTEN, Froburgstr. 15, Telefon 062 21 06 41

Auch die Gefahr der Verschmutzung und der daraus sich ergebenden Algen oder Pflanzenbewuchs wurden verneint.

Bei schweren, befahrbaren Flachdächern, zum Beispiel überdeckten Hofunterkellerungen, muß die Druckfestigkeit der thermischen Isolierung den Verkehrslasten angepaßt werden. Der Fahrbahnbelag ist durch eine Zwischenlage von der Abdichtungshaut zu trennen und durch Dehnungsfugen zu unterteilen. Empfohlen wurden armierte Betonplatten als Fahrbahnbelag.

Wichtig bei der Ausführung von gefällelosen Flachdächern jeglicher Art ist die Fühlungnahme zwischen Projektverfasser und ausführenden Spezialisten schon bei Beginn der Planung, da bei diesen Dächern erheblich mehr technische Fragen abzuklären und zu lösen sind als bei Decken, über welchen die Isolation im Gefälle verlegt wird.

Bayer prämiiert gelungene Anwendung farbiger Baustoffe

Die Bayer AG teilt mit: «Mit der jetzt beginnenden internationalen Ausschreibung 'Farbig bauen - farbig leben' wollen wir helfen, das Grau der ständig wachsenden Betonwüsten zu bekämpfen. Die Ausschreibung soll Architekten und Planern mehr Möglichkeiten zur Lösung des Farbproblems in der Architektur erschließen.

Bayer prämiiert farbig besonders gelungene Bauten mit insgesamt DM 192000.-.

Nicht allein gute Formgebung und optimale Raumaufteilung machen eine gute Architektur aus. Auch die farbliche Gestaltung gehört dazu. Die vom gestalterischen als auch wirtschaftlichen Standpunkt aus interessante Durchfärbung wird dabei noch viel zu wenig eingesetzt. Trotz umfangreichen wissenschaftlichen Arbeiten, trotz den Bemühungen einzelner ist die Farbgebung noch immer ein Stiefkind der Architektur. Viele Architekten glauben immer noch, 'Grau' sei eine Lösung. Es nützt auch nichts, wenn freie Künstler ein Haus beziehungslos bemalen. Farbe sollte - die Natur gibt uns das beste Beispiel dafür - materialgerecht sein. Das bedeutet: Charakteristische Strukturen der Materialien sollen auch farbig voll erhalten bleiben.»

Neue Wettbewerbe

Sportzentrum auf dem Ochsenbühl in Arosa

Zum Erwerb von Entwürfen für den Bau eines Sportzentrums auf dem Ochsenbühl in Arosa veranstaltet der Gemeinderat Arosa einen Projektwettbewerb, beschränkt auf die seit mindestens 1. Januar 1970 im Kanton Graubünden ansässigen und eingeladene außerkantonale Architekten. Das Programm ist von der

Wettbewerbskommission des SIA genehmigt; es umfaßt: Hallenbad, Mehrzweckgebäude, Liege- und Spielwiesen, Freiluftsportanlagen, Tennisplätze, Natureisbahn, Curlingbahnen und -halle. Anmeldung zum Wettbewerb mittels Einzahlung einer Hinterlage von Fr. 100.- auf Postscheckkonto 70-338 Chur, Gemeindeverwaltung Arosa, bis 17. September 1971, worauf alle Unterlagen zugestellt werden. Schriftliche Anfragen zum Auftrag bis 11. Oktober 1971 an die Gemeindeverwaltung, 7050 Arosa. Ablieferungstermin 31. Januar 1972 (keine Fristerstreckung).

Auslober: Die Ruhrgas-AG, Essen Ruhrgas-Architekturpreis

Prämiiert werden soll eine für die Entwicklung des Bauens unserer Zeit beispielhafte bauliche oder städtebauliche Anlage, die in ihrer zentralen Wärmeversorgung unter Berücksichtigung der Umweltprobleme vorbildlich ist. Preise: 1. DM 30000.-; etwa DM 20000.- für drei bis fünf weitere Arbeiten. Fachpreisrichter: Professor Bakema, Rotterdam; Professor Dr.-Ing. Joedicke, Stuttgart; Präsident Mertz, Hauptgeschäftsführer der Olympiabaugesellschaft, München; Gerichtsassessor a. D. Schelberger, Vorsitzender des Vorstandes der Ruhrgas-AG, Essen; Dr. Liesen, Mitglied des Vorstandes der Ruhrgas-AG, Essen. Unterlagen: Redaktion «Architektur-Wettbewerbe», D-7000 Stuttgart 80, Postfach 80 06 50, Telefon 07 11 / 73 40 93.

Internationaler Wettbewerb «Gent Morgen»

Zu ihrem fünfundzwanzigjährigen Bestehen führt die Internationale Genter Messe diesen Wettbewerb als neunte Veranstaltung in der Reihe internationaler Wettbewerbe für Architektur und Technik («Die europäische Wohnung») durch. Unter dem Vorbehalt der ihm eigenen Sonderbestimmungen ist dieser Wettbewerb den Vorschriften für internationale Wettbewerbe der UIA (Paris) unterworfen. Teilnehmen können Architekten, Ingenieure und Städtebauer aller Länder, die als solche anerkannt oder eingetragen sind. Es können auch Teilnehmergruppen gebildet werden unter Bezug zum Beispiel von Soziologen und anderen Spezialisten, die sich mit der Organisation von Stadt und Land befassen. Fachleute im Preisgericht sind die Professoren J. B. Bakema, Holland, G. Candilis, Frankreich, L. Hendrickx, Belgien, P. Johnson-Marshall, England, Dr. L. Piccinato, Italien, Dr. H. B. Reichow, Deutschland, S. J. van Embden, Holland, sowie J. van der Haeghen, Belgien, R. Verbanck, Belgien. Als Gesamtpreisumme stehen 1 Million belgische Francs zur Verfügung. Die Projekte müssen bis 15. Oktober der Internationalen Genter Messe zugehen. Gegen Überweisung von belgischen Francs 1500.- auf Postscheckkonto 1201.86 der Internationalen Genter Messe oder auf Bankkonto 42828 bei der Kredietbank, Gent, werden den Bewerbern Informationspläne und Survey zugesandt. Gegen einen Sonderbetrag von belgischen Francs 500.- sind Werkunterlagen (Pausen) er-



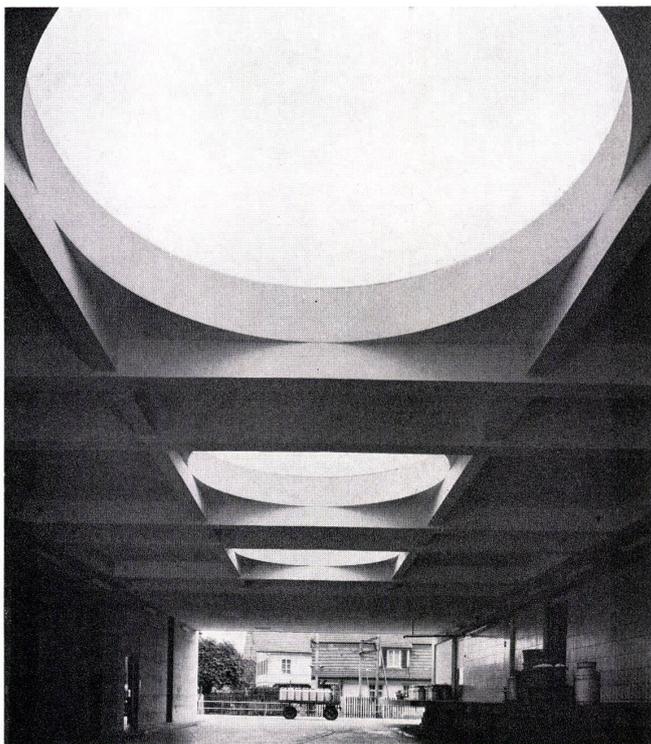
Die grosse Farb-
pracht. Neuer, schöner
und dekorativer. Das
ist die neue

FORMICA
standard

Kollektion. Bitte so-
fort anfordern.

Tel. 071 98 16 14 / 15
Formica Plastics AG
9303 Wittenbach/SG

Oberlichtkuppeln aus Acrylglas oder Polyester



Eschmann AG, Thun
Industriestraße 5, Telephon 033 291 91

hältlich. Auskünfte beim Sekretariat
«Gent Morgen», Internationale Gen-
ter Messe, Floraliapaleis, B - 9000
Gent.

Unterseminar in Pfäffikon SZ

Das Baudepartement des Kantons
Schwyz eröffnet einen Projektwett-
bewerb für Fachleute, die minde-
stens seit 1. Juli 1971 im Kanton
Schwyz niedergelassen sind oder
das Kantonsbürgerrecht besitzen.
Architekten im Preisgericht: Oskar
Müller, St.Gallen; Otto Schärli,
Luzern; Kantonsbaumeister Bruno
Witschi, Zürich; Max Ziegler, Zü-
rich; Ersatzfachpreisrichter ist Al-
bino Luzzatto, Hochbaufachmann
des Kantons Schwyz. Für fünf bis
sieben Preise stehen Fr. 32'000.-, für
Ankäufe Fr. 4'000.- zur Verfügung.
Das Raumprogramm umfaßt 16
Räume für den Klassenunterricht
(Schulzimmer, Nebenräume), 5
Räume (und Nebenräume) für Zeich-
nen, Werken, Gestalten, 4 Räume
und 14 Kojen für Gesang und Musik,
6 Räume (und Nebenräume) für
Naturwissenschaften, Sprachlabor,
3 Räume für Maschinenschreiben,
5 Räume für Aufenthalt, Studium,
Gruppenarbeit, 5 Räume für die
Schulleitung, 10 allgemeine Räume
(mit Nebenräumen), Kantine; Be-
triebsanlagen, Nebenräume usw.,
Luftschutz, Außenanlagen. Ferner
sind zu projektieren: kombinierte
Turn- und Sporthalle und eine
Schwimmhalle mit allen Nebenräu-
men, Einrichtungen und Betriebs-
anlagen. Außenturnanlagen. An-
forderungen: Situation, statisch-
konstruktives Konzept und Modell
1:500, Projektpläne 1:200, kubische
Berechnung, Erläuterungsbericht.
Ablieferung der Projekte und Mo-
delle bis 15. November. Bezug der
Unterlagen gegen Depot von Fran-
ken 100.- beim Sekretariat des Bau-
departementes des Kantons Schwyz,
Schmiedgasse, 6430 Schwyz. Bei
Zusendung Einzahlung auf Post-
scheckkonto 60-594 der Staatskasse
des Kantons Schwyz.

Realschulhaus in Münchenstein

Der Gemeinderat eröffnet einen
Projektwettbewerb für ein Realschul-
haus mit Sanitätshilfsstelle auf dem
Brückfeld. Teilnehmer: die minde-
stens seit 1. Januar 1969 in den
Kantonen Basel-Land und Basel-
Stadt niedergelassen und die dort
heimatberechtigten Architekten. Ar-
chitekten im Preisgericht: Kantons-
architekt Hans Erb, Muttens; Urs
Berger, Münchenstein; Walter Wur-
ster, Basel; Felix Stalder, Basel;
Ersatzfachpreisrichter ist Werner
Minder, Bottmingen. Die Preis-
summe beträgt Fr. 30'000.-, für An-
käufe stehen Fr. 5'000.- zur Ver-
fügung. Aus dem Raumprogramm:
Aula, Pausenhalle und 6 weitere
allgemeine Räume, 24 Klassenzim-
mer (je 66 m²), 15 Räume für Spezial-
unterricht, Singsaal, 6 Musikzimmer;
10 Hauswirtschaftsräume; Dreier-
turnhalle mit Nebenräumen und
Kleinschwimmhalle, Außenanlagen
für Sportbetrieb; Betriebsräume und
Einrichtungen; weitere Außenan-
lagen; Abwärtswohnung; Zivilschutz:
Sanitätshilfsstelle mit Nebenräu-
men, Luftschutz. Anforderungen:
Situation und Modell 1:500, Projekt-
pläne: 1:200, kubische Berechnung,
Erläuterungen. Termine: Einliefe-
rung der Entwürfe bis 30. November,
der Modelle bis 10. Dezember. Bezug

der Unterlagen gegen Depot von
Fr. 200.- (Programm allein unent-
geltlich) bei der Gemeinde Mün-
chenstein.

Dar-es-Salam, Tansania: Neue Bürobauten für die Union Nationale Africaine Tanganyika (TANU): Zentrale der nationalen Partei, Parlamentsgebäude, nationales Kulturzentrum

Teilnahmeberechtigt sind alle Archi-
tekten der Welt. Preise: 100'000 tan-
sanische Schilling, 75'000 tansani-
sche Schilling, 50'000 tansanische
Schilling sowie 3 Ankäufe zu je
25'000 tansanischen Schilling (7,1
tansanische Schilling = 1 US-Dol-
lar). Fachpreisrichter: Major Ha-
schim I. Mbita, Exekutivsekretär der
TANU in Tansania; Ingenieur A.G.I.
Schayo, Chefingenieur, Tansania;
Dr. Yoschinobu Aschihara, Archi-
tekt, Japan; Architekt Miro Mara-
sovic, Jugoslawien; Architekt Rolf
Ramm Ostgaard, Norwegen; ein
Vertreter der UIA, noch nicht be-
kannt. Die Unterlagen sind gegen
eine Schutzgebühr von 20 US-Dollar
bis zum 1. August 1971 bei Mr. Alex
Mathias, Competition Secretary, In-
ternational Competition for TANU
Headquarters Building, P. O. Box
9431, Dar-es-Salam, Tansania, er-
hältlich. Wettbewerbssprache: Eng-
lisch. Einreichetermin: 31. Dezem-
ber 1971.

Dorfzentrum Uitikon ZH

Der Gemeinderat Uitikon eröffnet
einen Ideenwettbewerb unter den in
der Gemeinde Uitikon wohnhaften
oder heimatberechtigten Architekten
und zwei eingeladenen auswärtigen
Architekten für die Gestaltung des
Dorfzentrums. Fachpreisrichter:
Max Aeschlimann, Eberhard Eiden-
benz, Bruno Giacometti; Ersatz-
preisrichter: Hugo Müller, alle in
Zürich. Für vier oder fünf Preise
stehen Fr. 18'000.- zur Verfügung.
Aus dem Raumprogramm: Dorfplatz,
Gemeindehaus, Saalbau, Freizeit-
zentrum, Restaurant/Hotel, Läden,
Alterswohnungen, Feuerwehrlokal/
Werkgebäude, Wohnungen. Anfor-
derungen: Lageplan und Modell
1:500, schematische Grundrisse,
Schnitte und Ansichten 1:500, Erlä-
uterungsbericht. Termin: Pläne
31. Dezember 1971. Bezug der Unter-
lagen bei der Gemeinderatskanzlei
Uitikon gegen eine Hinterlage von
Fr. 30.-.

Schulheim für körperbehinderte Kinder auf Rodtegg, Luzern

Die Zentralschweizerische Stiftung
für das zerebral gelähmte Kind er-
öffnet einen öffentlichen Wettbe-
werb zur Erlangung von Entwürfen
für das Schulheim für körperbehin-
derte Kinder auf Rodtegg, Luzern.
Teilnahmeberechtigt sind alle Fach-
leute, die in den Kantonen Luzern,
Ob- und Nidwalden, Uri, Schwyz
und Zug heimatberechtigt oder min-
destens seit dem 1. Januar 1970
niedergelassen sind. Für die Be-
urteilung der Projekte ist folgendes
Preisgericht bestellt: Werner Kurz-
meyer, Nationalrat (Präsident);
Willy Althaus, Arch. SIA, Bern;
Alfred Fehlmann, Arch. SIA, Stadt-
baumeister, Luzern; Jakob Itten,
Arch. BSA/SIA, Bern; Markus
Lauber, Schulleiter, Bern; Beat von
Segesser, Arch. SIA, Kantonsbau-
meister, Luzern; Roman Steinmann,

Arosa

Zum Erwerb von Entwürfen für den **Bau eines Sportzentrums** auf dem Ochsenbühl in Arosa veranstalten wir einen

Projektwettbewerb

beschränkt auf die seit 1. Januar 1970 im Kanton Graubünden ansässigen und eingeladenen ausserkantonale Architekten. Das Programm ist von der Wettbewerbskommission SIA genehmigt; es umfaßt: Hallenbad, Mehrzweckgebäude, Liege- und Spielwiesen, Freiluftsportanlagen, Tennisplätze, Natureisbahn, Curlingbahnen und -halle.

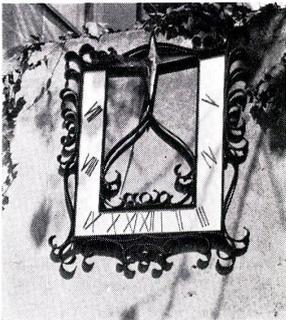
Anmeldung zum Wettbewerb mittels Einzahlung einer Hinterlage von 100 Fr. auf Postscheckkonto 70-338 Chur, Gemeindeverwaltung Arosa, bis 17. September 1971, worauf alle Unterlagen zugestellt werden.

Schriftliche **Anfragen** zum Auftrag bis 11. Oktober 1971 an Gemeindeverwaltung 7050 Arosa. **Ablieferungstermin** 31. Januar 1972 (keine Fristerstreckung).

Gemeinderat Arosa



Sonnenuhren aus Mexiko für Haus und Garten



astronomisch einwandfreie Instrumente, handwerkliche Einzelanfertigung

Originale von Prof. Ing. Lothar M. Loske, Konstrukteur berühmter öffentlicher astronomischer und Sonnenuhren

Autor von: «Die Sonnenuhren» Bd. 69, «Verständliche Wissenschaft» Springer-Verlag

Information und Prospekte:

Cronometria-Loske
Sta. Margarita 413
Mexico 12, D. F.

Schulleiter, Emmenbrücke. Das Preisgericht wird sieben oder acht Entwürfe mit insgesamt Fr. 60000.- prämiieren. Für allfällige Ankäufe stehen außerdem Fr. 10000.- zur Verfügung. Termine: Bezug der Wettbewerbsunterlagen gegen Hinterlegung von Fr. 100.- (Postscheckkonto 60-23255) im Sekretariat des Schulheims Mätteli, Ahornweg 5, 6020 Emmenbrücke. Fragenstellung bis 15. September 1971, Abgabe der Entwürfe bis 6. März 1972, der Modelle bis 10. März 1972. Das Wettbewerbsprogramm allein kann unentgeltlich bezogen werden. Für jedes rechtzeitig und programmgemäß eingereichte Projekt wird der eingezahlte Betrag zurückerstattet.

Entschiedene Wettbewerbe

15. R.-S.-Reynolds-Gedächtnispreis 1971

(Jurybericht)

Die Jury war von der Verschiedenheit der Eingaben, die wiederum die Anpassungsfähigkeit des Aluminiums aufzeigten, beeindruckt. Die vielen beachtenswerten Entwürfe, von Ladeneinrichtungen bis zu ganzen Bauwerken, machten die Wahl eines einzelnen Preisträgers sehr schwierig.

Von den über hundert Submissionen waren mehr als ein Dutzend, die eine Auszeichnung verdienen. Demgegenüber enttäuschte, gesamthaft gesehen, das Niveau der Entwürfe und die anscheinende Unfähigkeit gewisser Teilnehmer, ihre Projekte genügend klar darzustellen.

Der preisgekrönte Entwurf, eine Maschinenfabrik der Firma Heberlein & Co. AG, von Professor Walter Custer, Fred Hochstraßer und Hans Bleiker ist eine hervorragende Lösung eines Gebäudetyps, dem selten genügend Sorgfalt im Entwurf geschenkt wird. Die Tendenz, Industrieobjekte in ländlichen Gebieten zu bauen, wo sie in nähere Berührung mit der natürlichen Umwelt und den Wohngebieten kommen, regt ein wachsendes Bedürfnis für größere Berücksichtigung von guten Entwürfen an. Das prämierte Projekt zeigt trotz der vielleicht etwas hohen Ausnützung, daß es nicht nur möglich ist, ein passendes Gebäude zu entwerfen, sondern auch gleichzeitig innerhalb des Betriebes eine ansprechende Umgebung für die Belegschaft zu schaffen.

Das Aluminium, das für die vorgehängte Fassade und den Sonnenschutz verwendet wurde, ist einwandfrei detailliert und gut proportioniert. Die Ausführung der innern Zwischenwände ist vielleicht weniger konsequent, läßt aber große Möglichkeiten für Wachstum und Veränderung zu.

Das Projekt stellt einen gelungenen Entwurf und eine ästhetische Lösung zu einem wichtigen, menschlichem Problem – dem guten Arbeitsklima –

dar. Die Jury hat sich gefreut, daß ein Projekt eingereicht wurde, das die immer größer werdende Herausforderung an unsere Gesellschaft zum Thema hat. Sie hofft, daß diese Auszeichnung Architekten und Industrie dazu ermutigt, diesem Typus von Gebäuden größere Aufmerksamkeit zu schenken.

Außenbemalung des Jugendzentrums in Bern

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid:

1. Preis: Luciano Andreani, Bern; 2. Preis: Andreas Buser, Bern, und Felix Zimmermann, Köniz; 3. Preis: Andreas Schärer, Gümligen; 4. Preis: Jörg Großmann, Bern; 4. Preis ex aequo: Otto Stalder, Liebefeld. Preisgericht: Beat Bigler, Franz Fedier, Susanne Kohler, Christoph Naegeli, Franz Rutishauser, Peter Wegmüller.

Oberstufenschulanlage in Buchs ZH

Aus dem Projektwettbewerb unter acht eingeladenen Architekten für eine Oberstufenschulanlage in Buchs ging der Zürcher Roland Groß, Arch. SIA/SWB, als Sieger hervor. Die in zwei Etappen zu erstellende Anlage wird im Endausbau 28 Klassenzimmer umfassen.

Plastik beim neuen Kunstgewerbeschulhaus in Bern

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid:

1. Rang: Serge Brignoni, Bern; 2. Rang: Jimmy Fred Schneider, Bern; 3. Rang: Vaclav Pozarek, Bern; 4. Rang: Walter Voegeli, Bern; 5. Rang: Walter Kretz, Bern; 6. Rang: Willy Weber, Muri bei Bern; 7. Rang: Gottfried Keller, Burgistein. Das Preisgericht empfiehlt, den Preisträgern im ersten und zweiten Rang den Auftrag zur Weiterbearbeitung ihrer Entwürfe zu erteilen. Preisgericht: Franz Fedier; Rolf Fisch; Albert Gnaegi; Dr. Carlo Huber; Max von Mühlisen; Albert Müller; Marcel Perincioli; Willy Pfister; Dr. Gerhart Schürch; Fridel Sonderegger.

Gemeindezentrum Muhen AG

Für den von der Einwohnergemeinde Muhen ausgeschriebenen Projektwettbewerb für ein Gemeindezentrum wurden 10 Arbeiten eingereicht, unter denen der Vorschlag des Architekturbüros Metron, Brugg (M. Frey und H. Rusterholz), mit dem ersten und die Arbeit der Architekten Richner und Bachmann, Aarau, mit dem zweiten Preis ausgezeichnet wurden. Beide Entwürfe sind jedoch von den Verfassern weiterzubearbeiten im Sinne einer Vertiefung der Gesamtidee und vor allem zur Gewinnung näherer Aufschlüsse über die Gestaltung der ersten Bauetappe mit dem neuen Schulhaus, aber auch über die Wirtschaftlichkeit der vorgeschlagenen Lösungen.

Öffentliche Anlage in Volketswil

Die Gemeindeverwaltung Volketswil führte unter den im Kanton Zürich heimatberechtigten oder niedergelassenen Architekten, Gartenarchitekten und Landschaftsgestaltern einen Wettbewerb zur Erlan-

TKA
EINBAU-VERTEILUNGEN FÜR
 STUDIOS, WOHNUNGEN, BÜROS, RESTAURANTS USW.
 MODELLE MIT 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 und 12 Sicherungen, Sicherungsautomaten, Schalter usw.

GARDY SA GENÈVE
MONTAGE-WERKSTÄTTEN FLEXSHOP

JARDI

GENÈVE · ECUBLENS · SITTEN ·
 NEUENBURG · ZÜRICH ·
 CHUR · BASEL ·
 LUGANO · BERN ·

gung von Entwürfen für eine öffentliche Anlage durch. Die Anlage sollte als Aussichtsplatz mit Ruhezone, als Erholungs- und Spielplatz für Kleinkinder und als Festplatz für kleinere (300 Personen) und große (2000 Personen) Veranstaltungen dienen. Sie sollte auch über eine etwa 150 m² große Bühne verfügen. Es wurden in diesem Wettbewerb insgesamt 39 Entwürfe eingereicht, von denen nach vier Rundgängen des Preisgerichts sieben in die engere Wahl gelangten. Unter diesen Projekten entschied die Jury wie folgt:

1. Preis (mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung): H. Eberli & F. Weber, Architekten, Zürich; 2. Preis: Hermann Maßler, dipl. Arch. ETH/SIA,

Zürich; 3. Preis: Mina Baumberger, Bauzeichnerin, Zürich, Ueli Engeli, stud. arch., Zürich, Dieter Feth, stud. arch., Oberengstringen; 4. Preis: Alfred Altherr, Arch. BSA/SIA, Forch-Zürich, Mitarbeiter Walter Bolliger, Arch. HTL, Zumikon; 5. Preis: Willi Neukom, Gartenarchitekt BSG/SWB, Zürich, Mitarbeiter H. Tukiainen, J. Lübke, J.B. Somme, Johanna Lohse, dipl. Arch. ETH, Zürich; 1. Ankauf: Karl Schneider, Produktgestaltung, Zürich; 2. Ankauf: Fritz & Co., Gartenarchitekten BSG/SWB, Zürich, Mitarbeiter Guhl, Lechner, Philipp, dipl. Architekten BSA, Zürich/Winterthur; 3. Ankauf: K. Bernath, T. Boga, K. Frei, Architekten, Zürich.

Zentrumsüberbauung Uzwil SG

Die Gemeinde Uzwil führte einen Ideenwettbewerb für eine Zentrumsüberbauung mit Gemeindeverwaltung, Mehrzwecksaal, Bühne, Klubzimmern und Freizeitwerkstätten durch. Rund 100 Architekten aus der ganzen Schweiz bezogen die Unterlagen, 49 reichten ihre Entwürfe ein. Das Preisgericht hat nun die in den ersten drei Rängen stehenden Projekte zur Weiterbearbeitung empfohlen; insgesamt wurden elf Projekte rangiert und davon acht prämiert.

1. Heinrich Moeri und Hanspeter Huber, Architekten HTL, Lyß; 2. Rudolf Juzi, in Firma Benoit & Juzi, dipl. Architekten ETH/SIA, Winterthur; 3. Werner Keller, Student,

Frauenfeld. In nächster Zeit sollen nun das Raumprogramm bereinigt, eine Trägerin für das Kultur- und Verwaltungszentrum gesucht und die Finanzierung sichergestellt werden.

Erweiterungsbau Gewerbeschule Frauenfeld

Zur Erlangung von Entwürfen für einen Erweiterungsbau der Gewerbeschule erteilte die Schulgemeinde Frauenfeld an vier Architekten einen Projektauftrag. Bei der ersten Jurierung konnte kein definitiver Entscheid gefällt werden. Die ersten zwei Projekte wurden an die Verfasser zur Weiterbearbeitung zurückgewiesen. Bei der zweiten Ju-



JBS Vitrine GG71

JBS BRÜLLMANN **VITRINEN**

Jakob Brüllmann Söhne AG,
 CH-8280 Kreuzlingen, Tel. 072-82326

JBS liefert für jeden Verwendungszweck die richtige Vitrine!

JBS berücksichtigt jederzeit Sonderwünsche!

JBS vereint Glas- und Metallbau unter einem Dach!

JBS ist spezialisiert und bietet fachgerechte Beratung!



JBS Syma-Vitrine

Harmonikatüren – eine unserer Spezialitäten!

Unsere erstklassig verarbeiteten Harmonikatüren trennen und erweitern Räume im Handumdrehen. Einfach zu bedienen, leise und leicht

gleitend funktionieren sie
 Jahr um Jahr tadellos.

**LIENHARD
 SÖHNE AG**

Innenausbau
 Bauschreinerei
 Möbelschreinerei
 Harmonikatüren
 Holzetuis

8038 Zürich,
 Albisstrasse 131
 Telefon 051/45 12 90



Fachmesse für die Holzbearbeitung
Freitag, 24. Sept. bis Samstag, 2. Okt. 1971
in den Hallen der Schweizer Mustermesse Basel
 Veranstalter: VSMWH + VSHF

rierung hat die Expertenkommission einstimmig beschlossen, der Bauherrschaft das überarbeitete Projekt der Architekten René Antonioli & Kurt Huber, Frauenfeld, zur Ausführung zu empfehlen. Im zweiten Rang steht das Projekt der Architekten Kräher & Jenni, Frauenfeld.

Flugsicherungsgebäude in Kloten

Die Direktion der eidgenössischen Bauten veranstaltete in Verbindung mit dem Eidgenössischen Luftamt einen beschränkten Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein neues Flugsicherungsgebäude auf dem Flughafen Kloten. Vorsitz des Preisgerichts: Architekt Cl. Groscurin, stellvertretender Direktor der eidgenössischen Bauten. Ergebnis:

1. Preis: Otto Glaus, Arch. BSA/SIA, Zürich, Mitarbeiter W. Kern und G. Batagello, dipl. Arch. ETH; 2. Preis: Jacques de Stoutz, dipl. Arch. BSA/SIA, und Willi Adam, Architekt, Zürich, Mitarbeiter Fred Baldes, dipl. Arch. ETH; 3. Preis: H. Knecht und K. Habegger, Arch. SIA, Bülach/Winterthur, Mitarbeiter P. Ribi; 4. Preis: Lorenz Moser, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich, Mitarbeiter U. Lädach, dipl. Arch. ETH. Das Preisgericht anerkennt das gute Niveau der erbrachten Leistungen und empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes, Architekt Otto Glaus, mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Primarschulanlage Langnau bei Reiden LU

Die Schulbaukommission Langnau erteilte fünf Architekten einen Projektauftrag für eine Schulanlage in zwei Etappen. Das Programm umfaßte in der ersten Etappe 8 Klassenzimmer, ein Mädchenhandarbeitszimmer, übliche weitere Schulräume, Abwartwohnung, Kindergarten, Turnhalle, Militärunterkunft und Zivilschutzräume. Das Projekt von Balz König, Zürich, wurde einstimmig zur Weiterbearbeitung empfohlen. Experten: H. Eggstein, Luzern; W. Rübli, Luzern.

Zwei Kindergärten in Meilen ZH

Im Projektwettbewerb für zwei Kindergärten der Schulpflege Meilen, wofür einige ortsansässige Architekten eingeladen wurden, gelangte das Preisgericht zu folgendem Ergebnis: Für den Doppelkindergarten Im Veltlin ist Ernst S. Meyer, Architekt, Feldmeilen, mit dem ersten und Theodor E. Laubi, dipl. Arch. SIA, Obermeilen, mit dem zweiten Preis

ausgezeichnet worden; ferner beschloß das Preisgericht, das Projekt von Peter J. Moser, dipl. Arch. SIA, Feldmeilen, anzukaufen und der Behörde zur Ausführung zu empfehlen. Für den Doppelkindergarten Roßbrunnen/Grueb ist Hansruedi Bolliger, dipl. Arch. SIA, Meilen, mit dem ersten Preis ausgezeichnet worden; dieses und das zweite angekaufte Projekt von Architekt J. Moser sind vom Preisgericht zur Weiterbearbeitung empfohlen worden.

Regionalspital Wädenswil

In einem Projektwettbewerb auf Einladung hat das Preisgericht unter 10 Entwürfen entschieden:

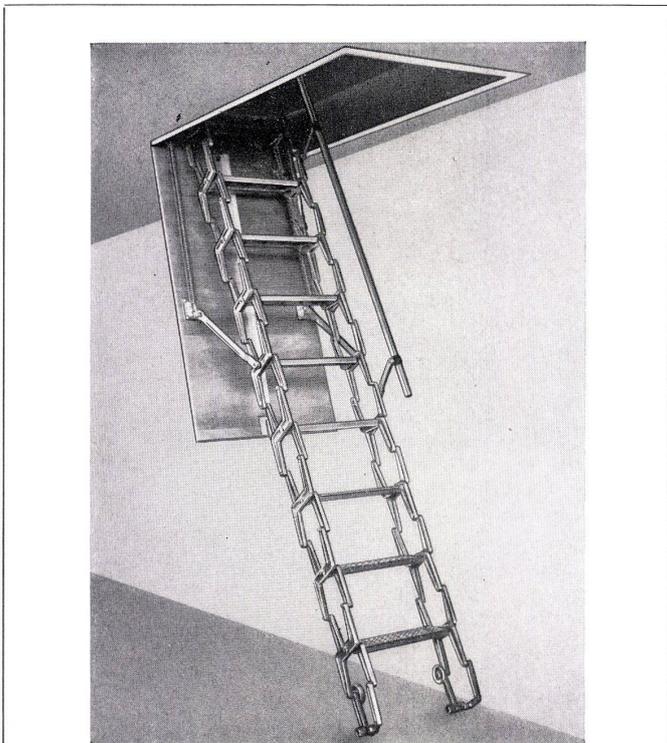
1. Preis (mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Ernst Schindler, Hans Spitznagel, Max Burkhard, Zürich; 2. Preis: Weideli und Kuster, Mitarbeiter P. Steinegger, Zürich; 3. Preis: Rolf Hässig, Mitarbeiter Paul Wiederkehr, Zürich; 4. Preis: Hertig, Hertig und Schoch, Zürich; 5. Preis: Schwarzenbach und Maurer, Mitarbeiter Hans Zehnder, Stephan Rikkenbach, Peter Wettstein, Zürich; 6. Preis: Plinio Haas, Mitarbeiter Jost van Dam, Wädenswil; Ankauf: Max P. Kollbrunner, Zürich.

Zusätzliche Entschädigungen erhielten: Giacometti und Giannini; Hans von Meyenburg; Heinrich Bräm, alle in Zürich. Jeder Teilnehmer wurde fest entschädigt. Im Preisgericht wirkten als Fachpreisrichter mit: Edwin Boßhardt, Winterthur; Robert Landolt, Zürich; Josef Riklin, Wädenswil; Stadtbaumeister Adolf Wasserfallen, Zürich; Kantonsbaumeister Bruno Witschi, Zürich; Ersatzfachpreisrichter war Werner Frey, Zürich

Betagtenheim in Zollikofen

Das Preisgericht hat unter 33 Projekten (es wurden 56 Unterlagen bezogen) wie folgt entschieden:

1. Preis (mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Walter Schindler, Bern und Zürich, und Hans Habegger, Bern, Mitarbeiter Alex Eggimann; 2. Preis: Res Hebeisen, Bernhard Vatter, Bern, Mitarbeiter Christ. Wälchli; 3. Preis: Walter Brugger, Bern; 4. Preis: Werner Kißling und Rolf Kiener, Bern; 5. Preis: Hans-Chr. Müller, Christian Jost, Bern, Mitarbeiter Hans Kaufmann; 6. Preis: Felix Wyler, Bern, Mitarbeiter Peter Scholer; 7. Preis: Walter Jaberg und Urs Jaberg, Bern; Ankäufe: Knöpfel und Gugger, Bern, Mitarbeiter C. Ravandoni; Max R. Müller, Bremgarten-Bern, Mitarbeiter Walter Kipfer.



Scherentreppen als Zugang zum Estrich, zum Liftmotorenraum und zum Flachdach. Anfertigung nach Maß.

Mühlberger & Co., St. Gallen
 Rorschacherstraße 53, Tel. 071 24 65 22

Liste der Photographen

Photograph
 Photostudio Bleicherhof, Zürich
 M. Frank
 Tyrone Georgiou
 Helmut Stahl, Köln
 Ron Vickers Ltd., Toronto
 John Waterman, London
 Reportage Photographique Yan, Toulouse

für
 Neue Tendenzen
 Entwicklungsgesellschaft Wulfen
 Klaus E. Müller
 Entwicklungsgesellschaft Wulfen
 Büro Mies van der Rohe
 Forum

G. Candilis

Satz und Druck:
 Huber & Co. AG, Frauenfeld

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
30. Sept. 1971	Schul- und Freizeitzentrum Zollikerberg	Gemeinderat und Schulpflege Zollikon	sind Architekten, die mindestens seit 1. Januar 1970 in der Gemeinde Zollikon verbürgert sind oder mindestens seit dem gleichen Datum in den Gemeinden Zollikon, Zumikon, Maur und Küssnacht Niederlassung haben.	Mai 1971
15. Oktober 1971	Die europäische Wohnung	Internationale Genter Messe	sind Architekten, Ingenieure und Städtebauer aller Länder, die als solche anerkannt und eingetragen sind.	September 1971
15. Nov. 1971	Unterseminar in Pfäffikon SZ	Baudepartement des Kantons Schwyz	sind Fachleute, die mindestens seit 1. Juli 1971 im Kanton Schwyz niedergelassen sind oder das Kantonsbürgerrecht besitzen.	September 1971
26. Nov. 1971	Bildungszentrum Zofingen	Kanton Aargau und Stadt Zofingen	sind alle im Kanton Aargau heimatberechtigten oder mindestens seit 1. Januar 1971 im Kanton Aargau niedergelassenen Fachleute.	August 1971
30. Nov. 1971	Neubau eines Realschulhauses mit Sanitätshilfsstelle auf dem Bruckfeld in Münchenstein	Einwohnergemeinde Münchenstein	sind alle mindestens seit 1. Januar 1969 in den Kantonen Basel-Land und Basel-Stadt niedergelassenen beziehungsweise heimatberechtigten selbständigen Architekten. Für nichtständige Mitarbeiter, die namentlich zu nennen sind, gelten die gleichen Teilnahmebedingungen.	Juli 1971
30. Nov. 1971	Realschulhaus in Münchenstein	Gemeinderat von Münchenstein	sind die mindestens seit 1. Januar 1969 in den Kantonen Basel-Land und Basel-Stadt niedergelassenen und die dort heimatberechtigten Architekten.	September 1971
31. Dez. 1971	Bürobauten für die Union Nationale Africaine Tanganyika (TANU): Parteizentrale, Parlamentsgebäude, nationales Kulturzentrum	TANU	sind alle Architekten der Welt.	September 1971
31. Dez. 1971	Dorfzentrum Uitikon ZH	Gemeinderat von Uitikon	sind alle in der Gemeinde Uitikon wohnhaften oder heimatberechtigten Architekten.	September 1971
28. Jan. 1972	Kirchliche Bauten, Kindergarten und Überbauung angrenzender Grundstücke in Rüschtikon	Römisch-katholische Kirchenpflege Thalwil-Rüschtikon und die Schulpflege von Rüschtikon	sind die im Bezirke Horgen und Dekanat Albis sowie in der Stadt Zürich mindestens seit 1. Januar 1969 zivilrechtlich wohnhaften und alle in Thalwil oder Rüschtikon beheimateten Architekten sowie jene, die nur den Geschäftssitz in Thalwil, Rüschtikon oder Zürich ausweisen.	August 1971
31. Jan. 1972	Sportzentrum auf dem Ochsenbühl in Arosa	Gemeinderat Arosa	sind alle mindestens seit 1. Januar 1970 im Kanton Graubünden ansässigen und eingeladene auerkantonale Architekten.	September 1971
6. März 1972	Schulheim für körperbehinderte Kinder auf Rodtegg, Luzern	Zentralschweizerische Stiftung für das zerebral gelähmte Kind	sind alle Fachleute, die in den Kantonen Luzern, Ob- und Nidwalden, Uri, Schwyz und Zug heimatberechtigt oder mindestens seit dem 1. Januar 1970 dort niedergelassen sind.	September 1971